

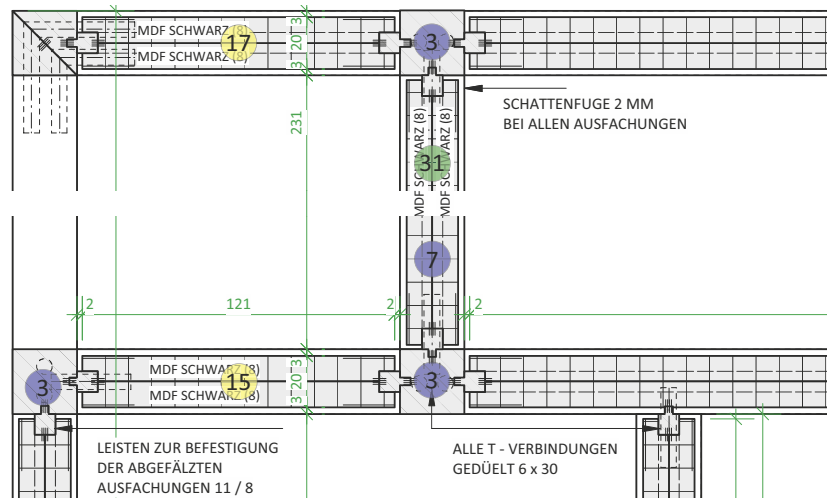
Ausbildung Meisterstücke



Büroschrank in Tanne und Fenix HPL auf MDF. Der Betonsockel ist mit einer Zwischenplatte auf Abstand montiert. Stefan Wendlinger, Meisterschule München



Das geschlossene Möbel zeigt eine sensibel abgestimmte Flächenaufteilung



In die zweischaligen Ausfachungen sind Leisten eingeleimt, die wiederum in die Stollen eingenetet sind. Der Leistenüberstand definiert 2 mm Schattenfuge

Schubkästen, Türen, Glasböden und Ausfachungen fügen sich in die 25/25-mm-Rahmen aus Tanne ein



Fotos: Helmut Specht

Ruhe und Bewegung

Zwei aktuelle Meisterstücke aus der Meisterschule München könnten auf den ersten Blick Geschwister sein – in stilsicherer Materialzuweisung zeigen sie einmal statisch und einmal dynamisch in Stollengestelle eingebundene Korpusstrukturen.

DER BÜROSCHRANK von Stefan Wendlinger ist in Stollenbauweise aus sechs Rahmen aufgebaut. Alle Eckverbindungen sind auf Gehrung gearbeitet und mit Formfedern verleimt, alle T-Verbindungen sind gedübelt. Die zweischalig aufgebauten Ausfachungen sind über eingenetete Tannenleisten mit dem Korpus verbunden. Umlaufend ergibt sich eine Schattenfuge, welche die filigrane Erscheinung des Möbels betont. Ausfachungen und Fronten sind mit dem HPL Fenix in einem warmen Grau beschichtet. Der tiefmatte, samtige Charakter des Materials harmoniert sehr gut mit dem Tannenholz. Die beiden Schubkästen sind auf Ahornkulissen geführt und mit Tip-on-Beschlag zu öffnen. Der obere kann mit einem Magnetschloss

verriegelt werden. Als Einzugsbegrenzungen wurden mit Rändelschrauben einstellbare Beschläge der Firma Eberhard verbaut. Die drei Türen sind mit geraden Zapfenbändern angeschlagen, die Zuhaltung erfolgt über Magnete. Mit überbeschichteten Magneten und passendem Gegenstück lassen sich die Türen grifflos öffnen. Der offen gehaltene Bereich auf der rechten Seite des Büroschranks ist durch einen Glasboden unterbrochen, der die Präsentation von besonderen Schreibutensilien ermöglicht. Dieser Bereich wird von oben beleuchtet.

Die durchkomponierte Rahmenkonstruktion des Möbels aus quadratischen Tannenholzprofilen bildet die Grundstruktur, geerdet auf einem Betonsockel

Ausbildung Meisterstücke



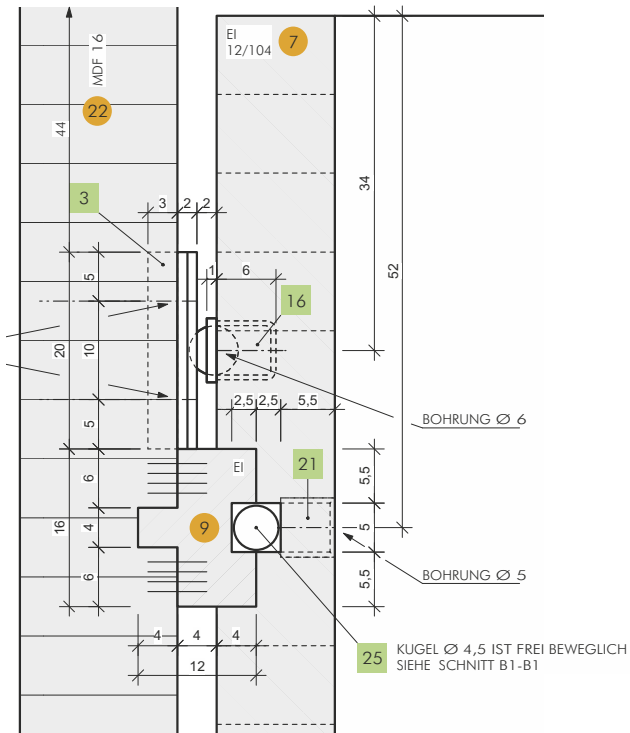
Raumteiler in Eiche, MDF und Glas.
Die hellgrünen Korpuswürfel sind hinter den
grauen Blenden hängend geführt.
Stephan Schantl, Meisterschule München

und spielerisch ausgefüllt von Füllungen, Türen und Schubkästen in ästhetischer Proportionierung. Das gelungene Konzept wurde mit dem Gestaltungspreis der Meisterschule München ausgezeichnet.

Auch der **RAUMTEILER** von Stephan Schantl zeigt geschlossene und offene Korpus-elemente in einem Stollengestell. Die äußeren Eckverbindungen laufen auf Gehrung zusammen und sind mit Winkeldübeln verleimt. Weitere Stollen sind mit einer Ausklinkung formschlüssig verbunden und gedübelt. Zusätzlich gewährleisten in der oberen Ebene Verstrebrungen die nötige Aussteifung. Unterseitig lackierte Glasböden liegen mit Vorlegebändern auf Zwischenböden aus Multiplex und füllen flächenbündig das Innenmaß

der Rahmen. Die unteren Ebenen des Möbels sind über spiegelbildlich aufgesetzte Gehäuse verknüpft, die in der Ansicht eine mäanderförmige, dunkelgraue Blende ergeben. Es entstehen stirnseitig offene und geschlossene Stauräume, die durch Glasfachböden unterteilt werden. An verdeckten Laufschienen sind die hellgrünen Korpuswürfel beweglich montiert, sie schweben förmlich über die Glasflächen und laden zur spielerischen Veränderung der Ansicht ein.

Die Farbgebung verdeutlicht das Zusammenspiel der Elemente: Der statische Teil in kühlem Grau trifft auf den dynamischen Teil in hellem Grün. Der warme Naturton der Eiche setzt einen Rahmen. Das Möbel basiert auf dem Goldenen Schnitt. -JN



Auszugsicherung des Schubkastens mit frei beweglicher Kugel in der Nutleistenführung

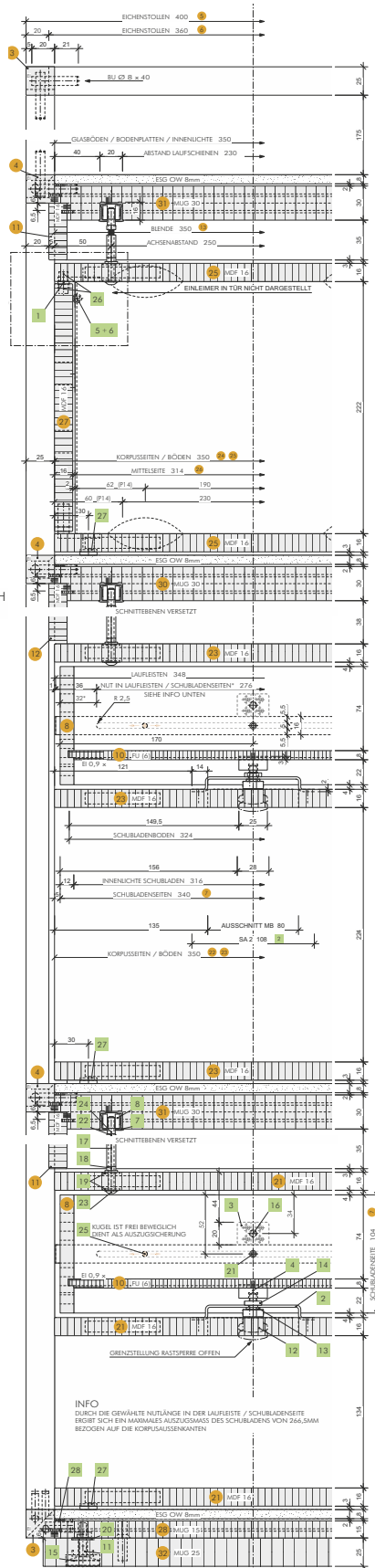


Durch ein Rastbolzenschloss kann der beidseitig ausziehbare Schubkasten auf dem Zwischenboden verriegelt werden



Fotos: Wolfgang Puffer

Die Türen sind mit Zapfenbändern an der Mittelseite angeschlagen und lassen sich einfach umschlagen



Vertikalschnitt: verdeckte Führung der beweglichen Korpuswürfel und Verriegelung der Schubkästen